

Ouvrages de référence : *Optimal A2, Lehrbuch, Arbeitsbuch et Glossar*, éd. Langenscheidt

Allemand Entrée en Première Exercices d'entraînement

Lesen

1. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

In der Fremde und doch zu Hause

Mi-Young Park ist Koreanerin und lebt seit einigen Jahren in Deutschland.
Wir haben sie interviewt.

Wie sind Sie nach Deutschland gekommen?

Ich bin schon im Alter von zwölf Jahren nach Deutschland gekommen. Meine Tante arbeitet hier in Münster als Krankenschwester und ist mit einem Deutschen verheiratet. Sie machte den Vorschlag, dass ich bei ihr in Deutschland leben sollte. Ich wusste nichts über Deutschland, ich dachte, dass Deutschland in der Nähe der USA liegt und war total neugierig. Für meine Eltern war eine gute Ausbildung wichtig.

Was wussten Sie von Deutschland?

Ich war noch ganz klein, als ich nach Deutschland kam. Zuerst war alles komisch. Keine Berge, nur flaches Land. Ich habe

gedacht, wo bin ich denn jetzt? Keine Hochhäuser, nur Felder! Ich habe ja vorher in Seoul gewohnt, mit damals acht Millionen Einwohnern. Und mir hatte man gesagt, in Deutschland ist alles größer. Was ich anfangs sehr komisch gefunden habe, war, dass die Nachbarinnen im Bikini im Garten herumliefen. Das fand ich nicht gut, so wenig bekleidet zu sein. Das gab es in Korea nicht. Meine Tante erzählte, dass es normal ist, weil es in Deutschland nicht viel Sonne gibt, da geht man sich sonnen.

Wie waren die Kontakte zu Deutschen? Gab es auch negative Erlebnisse?

Schlimm war es einmal, als ich mein Visum verlängern musste.

Die waren dort wirklich unfreundlich. Dabei hatte ich schon den Vorteil, dass ich Deutsch konnte. Von ausländischen Studenten, die erst kurz hier waren, habe ich gehört, dass man sie sehr schlecht behandelt hat. Darüber habe ich mich sehr geärgert.

Welche Tipps können Sie anderen geben, wenn sie neu nach Deutschland kommen?

Mir sind drei Grundregeln aufgefallen: pünktlich sein, vor einem Besuch anrufen und bei offiziellen Telefonaten möglichst sofort sagen, was wichtig ist. Mein Tipp ist: Wenn man sehr freundlich ist, darf man am Telefon noch eine Frage mehr stellen.

- | | R | F | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Sie ist in Deutschland aufgewachsen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 6. Sie kommt aus Seoul. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ihre Eltern arbeiten in Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 7. Es gefällt ihr, dass die Deutschen im Bikini in der Sonne liegen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ihr Mann ist Deutscher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8. Man kann nicht einfach Freunde besuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie hat gedacht, in Deutschland gibt es keine Berge. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9. Man soll in Deutschland am Telefon direkt sagen, was man will. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Sie hat gedacht, in Deutschland gibt es mehr Hochhäuser. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10. Wer sehr freundlich ist, kommt weiter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wortschatz

2. Von der Grossfamilie zur Kleinfamilie.
Ergänzen Sie.

große • Kinder • planen • Prozent • Beruf • arbeiten
Haushalte • 1960 • 6-Prozent • Scheidungen • kleinere • Gründe

Heute gibt es immer weniger große (1) Familien. Im Jahr 2000 gab es 36 Prozent _____ (2) mit einer Person und nur noch 13 _____ (3) Haushalte mit drei und vier Personen. Früher waren das viel mehr. _____ (4) hatten noch 21 Prozent der Haushalte fünf und mehr Personen, heute sind es nur noch _____ (5). Das hat viele _____ (6): Früher kümmerten sich die meisten Frauen um den Haushalt und die _____ (7). Heute haben viele Frauen einen _____ (8) und _____ (9). Und es gibt mehr _____ (10). Deshalb gibt es viele allein erziehende Elternteile, also auch _____ (11) Familien. Weil es Verhütungsmittel gibt, kann man Familien heute auch besser _____ (12).

3. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>C</u> Hast du keine Geschwister? | A Nein, das ist meine Schwiegertochter. |
| 2. ___ Hast du auch einen Großvater? | B Ja, das sind meine vier Kinder mit ihren Partnern. |
| 3. ___ Wer ist der Mann mit dem Bart? | C Doch, eine Schwester. |
| 4. ___ Ist das Ihre Familie? | D Das ist Onkel Hubert. |
| 5. ___ Ist das Ihre Tochter? | E Nein. Mein Opa lebt nicht mehr. |

4. Notieren Sie die passenden Nomen mit Artikel.

Bevölkerung • Bürger • Demokratie • Demonstration • Gesellschaft • Gesetz
Krieg • Krise • Monarchie • Parlament • Partei • Präsident/Präsidentin

A _____
eine Versammlung von Menschen
im Freien, die öffentlich ihre
Meinung zeigen wollen
(für oder gegen etwas)

B _____
alle Menschen, die in einem
politischen, wirtschaftlichen
und sozialen System zusammen-
leben

C _____
ein großer, ernster Konflikt, bei
dem verschiedene Länder oder
Teile eines Landes / Volkes
gegeneinander kämpfen.

D _____
erster Mann oder erste Frau
eines Staates, einer Organisation
oder eines Clubs.

E _____
1 eine Staatsform, in der Bürger
die Regierung selber wählen 2 das
Prinzip, nach dem die Mehrheit
einer Gruppe etwas entscheidet.

F _____
1 jeder, der die Nationalität eines
Landes besitzt 2 ein Einwohner
eines Ortes

G _____
schriftlich verfasste offizielle
Regeln eines Staates, die alle
beachten müssen

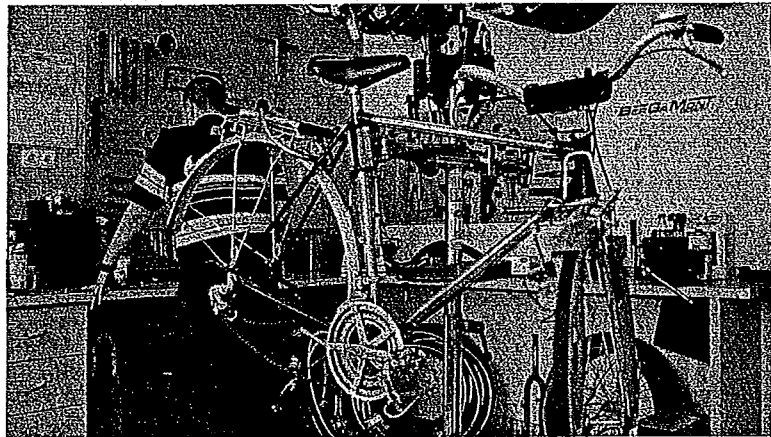
H _____
eine schwierige oder gefährliche
Situation oder Zeit

I _____
eine Organisation mit einem
politischen Programm

J _____
die (Zahl der) Personen, die in
einem Gebiet wohnen

Grammatik

5. Ergänzen Sie die Endungen.



1. Michelle Schneider hat ihr _____ Firma vor 10 Jahren gegründet.
2. Sie freut sich, dass ihr _____ Betrieb gut läuft und ihr _____ Angestellten gern bei ihr arbeiten.
3. Peter Teufel repariert in sein _____ Werkstatt die Fahrräder von Rad-Rapid.
4. Er mag sein _____ Arbeit, aber in ein paar Jahren will er sich selbstständig machen.
5. Ich bin mit mein _____ Arbeit zufrieden.
6. Ich verdiene genug und habe noch Zeit für mein _____ Familie.
7. Für uns ist es sehr wichtig, dass unser _____ Kunden mit unser _____ Produkten zufrieden sind.

6. Ergänzen Sie mit einem Possessivpronomen.

1. Bist du mit _____ Arbeit schon fertig?
2. Wie gefällt es euch denn in _____ neuen Wohnung?
3. Haben Sie _____ E-Mail bekommen?
4. Darf ich vorstellen: Das ist _____ Mann und das sind _____ Söhne: Johann und Julian.
5. Da ist Bea mit _____ Freund. – Der sieht aber gut aus!
6. Hallo, Frau Weber, danke für Ihre Postkarte. Wie war denn _____ Urlaub?
7. Schreib mir bitte _____ neue Adresse.

7. Schreiben Sie die Sätze im Präteritum.

1. Nataša – als – arbeiten – bis – Krieg – der – beginnen – in – Bosnien – Journalistin
2. sie – müssen – und – kommen – nach – Dann – fliehen – Österreich
3. haben – Sie – Arbeit – keine – und – Sprache – die – können – nicht
4. Zukunft – haben – vor – der – Sie – Angst
5. Beraterin – sie – Dann – werden – und – helfen – bei – von – Kindern – ausländischen – Problemen

1. Nataša arbeitete in Bosnien als Journalistin, bis der Krieg begann.																			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2.
3.
4.
5.

8. Was ist richtig ? Markieren Sie.

1. Ich warte schon seit 20 Minuten auf /an /für den Bus.
2. Er hört auf /mit /für dem Rauchen auf.
3. Sie hat 3 Stunden an /für /mit Ihrer besten Freundin telefoniert.
4. Ich danke Ihnen auf /für /an Ihre Hilfe.
5. Haben Sie mit /für /über Ihrer Kollegin schon mit /über /auf das neue Projekt gesprochen?
6. Ich muss mich mit /über /auf die Preise informieren.
7. Wir glauben nicht über /für /an Märchen.
8. Ich mag Menschen, die über /an /mit sich selber lachen können.

ALLEMAND

Exercices d'entraînement

Entrée en 1^{re} année – Corrigé

1. 1. r ; 2. f ; 3. f ; 4. f ; 5. r ; 6. r ; 7. f ; 8. r ; 9. r ; 10. r
2. 2. Haushalte ; 3. Prozent ; 4. 1960 ; 5. 6 Prozent ; 6. Gründe ; 7. Kinder ;
8. Beruf ; 9. arbeiten ; 10. Scheidungen ; 11. kleinere ; 12. planen
3. 1. C ; 2. E ; 3. D ; 4. B ; 5. A
4. A. Demonstration, B. Gesellschaft ; C. Krieg ; D. Präsident/Präsidentin ;
E. Demokratie ; F. Bürger ; G. Gesetz ; H. Krise ; I. Partei ; J. Bevölkerung
5. 1. ihre ; 2. ihr, ihre ; 3. seiner ; 4. seine ; 5. meiner ; 6. meine ; 7. unsere,
unseren
6. 1. deiner ; 2. eurer ; 3. mein(e) ; 4. mein, unsere (meine) ; 5. ihrem ; 6. Ihr ;
7. deine
7. 2. Dann musste sie fliehen, und kam nach Österreich.
3. Sie hatte keine Arbeit, und konnte die Sprache nicht.
4. Sie hatte Angst vor der Zukunft.
5. Dann wurde sie Beraterin, und half bei Problemen von ausländischen
Kindern.
8. 1. auf ; 2. mit ; 3. mit ; 4. für ; 5. mit, über ; 6. über ; 7. an ; 8. über
9. 1. als ; 2. wenn ; 3. wenn ; 4. als ; 5. als ; 6. wenn ; 7. wenn ; 8. als